

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erholung die Armenhausgänse hüten darf. Nun hat sich Nes Persönchen in ein Gewebe von Traum und Märchen eingehüllt und hält liebliche Zwiegespräche mit ihrer weißen Schar. Dazwischen kräht sie langsam: „Freut euch des Lebens“ — und versetzt einem naseweisen Huhn eins mit der Gerte. Mir ist ganz wunderbar in dieser Umgebung.

\*

### Tagebuchblätter

Den 4. Oktober 1898.

Ich ging durch das dunkle Dorf. Schwarz lag die Welt um mich her, tiefschwarz. Es war, als ob mich die Dunkelheit berührte, mich küßte und streichelte. Ich war in einer andern Welt und ich fühlte mich selig da, wo ich war. Denn es war schön. Und ich kam wieder zu mir und war froh, denn hier war es auch schön und dunkel und weich, wie ein lieber, großer Mensch. Und die Lichtlein leuchteten in den Häusern und lachten hinaus auf die Straße und mir zu. Und in mir lachte es wider, hell und freudig und dankbar. Ich lebte.

Mein Modell, der alte Jan Köster, sagte heute, nachdem er drei Stunden stillgeessen hatte, in ironischem Ton: „So, dat Sitten is 'ne Lust. Min Arsch is ganz blind.“

Der alte von Bedrow aus dem Armenhaus, der hat ein Leben hinter sich! Jetzt lebt er im Armenhause und hütet die Ruh. Sein Bruder wollte ihn vor Jahren in die ordentliche gesetzte Welt bringen. Aber der Alte hat seine Ruh und sein Träumen so lieb gewonnen. Davon läßt er nicht mehr. Jetzt hält er die Ruh am Gängelbände, geht mit ihr auf der gelbbraunen Wiese, gibt ihr bei jedem Schritt eins mit der Gerte und philosophiert. Er hat studiert. Dann war er Totengräber während der Cholera in Hamburg. Dann wieder sechs Jahre Matrose, hat überhaupt wohl doll gelebt, ergab sich dem Trunke, um zu vergessen und hat nun im Armenhause Abendfrieden.

Den 18. Oktober 1898.

Heute zeichnete ich ein zehnjähriges Mägdelein aus dem Armenhaus. Seit acht Jahren ist sie da, sie und ihre kleine Schwester. Sie